Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse

Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft

Band: 32 (1923)

Heft: 32

Bibliographie: Schizomycetes

Autor: Düggeli, M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schizomycetes.

(Referent: *M. Düggeli*, Zürich.)

(1922 und einige Nachträge.)

A. Bibliographie.

1. **Ammann, Robert:** *Beitrag zur Bekämpfung der Diphtheriebazillenträgerei.* Schweiz. med. Wochenschr. *3* 1922 (121-122).

2. **Amstad, R.:** *Ulcus molle mit Metastasenbildung und Septikopyämie.* Dermatolog. Wochenschr. *74* 1922 (441).

3. **Anonymus:** *Die Schweineseuche.* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 18.

4. **Asher, L.:** *Ansteckung, Erkrankung und Tod durch den Tuberkelbazillus im Lichte der Statistik.* Klinische Wochenschr. *1922* (693).

5. **Becker, L.:** *Die Anaërobenflora des Meerschweinchenkadavers und ihre Bedeutung für die Rauschbranddiagnose durch den Tierversuch am Meerschweinchen.* Zeitschr. für Infektions-Krankheiten d. Haustiere *23* 1922 (14).

6. **Bergen, J. von:** *Eine kritische Bemerkung zur Sulfitentfärbung des Tuberkelbazillus.* Zentralblatt Bakteriologie usw. Abt. I *88* 1922 (598-602).

7. **Bornand:** *Bakteriologische Untersuchungen über einige Fleischereierzeugnisse.* Mitteil. a. d. Gebiete d. Lebensmitteluntersuch. u. Hyg. *12* 1921 (119). Referat im Zentralblatt Bakteriologie usw. Abt. I. Referate *73* 1922 (275).

8. **Brunner, K.** und **von Gonzenbach, W.:** *Über Oberflächen- und Tiefendesinfektion von Wunden und die Leistungsfähigkeit des Tiefenantiseptikums Vuzin.* Experimentelle und klinische Studien. Beiträge zur klin. Chirurgie *125* 1922 (277).

9. **Buck, M.:** *Die optischen Grundlagen für die Sichtbarmachung gefärbter Mikroorganismen im Dunkelfeld.* Berliner klin. Wochenschr. *1921* (740). Referat im Zentralbl. Bakteriologie Abt. I. Referate *73* 1922 (144).

10. **Burri, R.:** *Bakterienwachstum auf der Oberfläche normal entwickelter Pflanzen.* Mitt. Naturf. Ges. Bern *1920* 1921. Sitzungsber. Bern. Bot. Ges. (XL).

11. **Burri, R.:** *Die schweiz. milchwirtschaftliche und bakteriologische Anstalt Liebefeld als Stätte angewandter Naturforschung.* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 4, 5 u. 6; Mitt. Naturf. Ges. Bern *1921* 1922 Sitzungsber. (XIV-XV).

12. **Burri, R.:** *Was ist, was will und was kann die Käsereikultur?* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 27.

13. **Burri, R.:** *Welche Faktoren bedingen hauptsächlich die Käsereitauglichkeit der Milch?* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 38 u. 39.

14. **Dœrr, R.** und **Grüninger, W.:** *Experimentelle Untersuchungen über die Beziehungen von Bakterien und Bakteriophagen (übertragbaren Lysinen) zur Galle.* Schweiz. medizin. Wochenschrift *3* 1922 (761-764).

15. **Dorner, W.:** *Ein neues Verfahren für isolierte Sporenfärbung.* Landwirtschaftl. Jahrb. der Schweiz *36* 1922 (595-596).

16. **Düggeli, M.:** *[Referate über] Schizomycetes.* Diese Berichte Heft *30/31* 1922 (6-22).

17. **Düggeli, M.:** *Demonstration frischer Materialien und Kulturen von Mikroorganismen aus dem Gebiete des Rotsees bei Luzern.* Diese Berichte Heft *30/31* 1922 (XVIII-XXI).

18. **Düggeli, M.:** *Über schleimbildende Bakterien.* Mit Demonstrationen. Diese Berichte Heft *30/31* 1922 (XXV-XXVI).

19. **Düggeli, M.:** *Die Bakterien in unserer Milch.* Landwirt *55* 1922 (435-436, 450-451, 462-463, 473-474).

20. **Düggeli, M.:** *Wird durch das Zentrifugieren der Bakteriengehalt der Milch verkleinert?* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nrn. 89, 90, 92, 93, 94 u. 95.

21. **E., M.:** *Die Nassfäule der Kartoffel.* Schweiz. landwirtschaftl. Zeitschr. *50* 1922 (853-854).

22. **Frei, W.** und **Erismann, H.:** *Beiträge zur Theorie der Bakterienfiltration.* Zentralbl. Bakteriologie usw. Abt. I *88* 1922 (306-336).

23. **Frei, W.** und **Spitzer, R.:** *Zur Koinzidenz von Syphilis und Tuberkulose.* Klinische Wochenschr. *1922* (15).

24. **Galli-Valerio, B.:** *Etudes sur les Actinomycètes. Notes et observations sur l'actinomycose à Actinomyces bovis.* Schweiz. med. Wochenschr. *3* 1922 (607-610).

25. **Galli-Valerio, B.:** *Observations sur l'étiologie du catarrhe épizootique des voies respiratoires des bovidés.* Schweiz. Archiv Tierheilkunde *64* 1922 (516-519).

26. **Geilinger, H.:** *Experimentelle Beiträge zur Mikrobiologie der Getreidemehle. 1. Mitteilung: Über koliartige Mehlbakterien (Fortsetzung) V. Über die Pathogenität des „Bakterium levans" („weisser Gasbildner"). Über die gegenseitige Virulenzsteigerung des Bakteriengemisches Mehlkoli — Bac. perfringens — Infektionen mit gewaschenen Mehlkoliorganismen. Vorversuche betreffend die Wirkungsweise von Mehlkoli — Bouillonkulturfiltraten. Das gelbwachsende Mehlkoli als Gasbildner im Tierkörper.* Mitteil. aus d. Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene, veröffentlicht vom eidg. Gesundheitsamte *13* 1922 (153-169).

27. **Geilinger, H.:** *Experimentelle Beiträge zur Mikrobiologie der Getreidemehle. 1. Mitteilung: Über koliartige Mehlbakterien. (Forsetzung.) VI. Ergänzungen betreffend die nähere kulturelle Charakterisierung unserer zur Mehlkoli und der nahestehenden Herbicolagruppe gehörenden Stämme (Erhebungen betreffend den sog. Gasquotienten, das Wachstum auf Milchagar, in Barsikownährlösungen, Lakmusmolke, Neutralrotagar, Indol- und Tryptophanbildung, zur Hämolysefrage).* Mitteil. aus d. Gebiete der Lebensmitteluntersuchung u. Hygiene, veröffentl. v. eidg. Gesundheitsamte *13* 1922 (223-238).

28. **Giovanoli, G.:** *Die Tuberkulose. Eigene Beobachtungen einschliesslich die italienische periodische Literatur.* Schweiz. Arch. Tierheilk. *64* 1922 (323-334).

29. **Heierli, Berta:** *Experimentelle Untersuchungen zur Züchtung von Tuberkelbazillen aus Sputum.* Promotionsarb. E. T. H. Zürich 1922 8⁰ (50 S.).

30. **Hœbel, Hermann:** *Über die alkoholsäurefesten Stäbchen des Darmes.* Diss. med.-vet. Bern 1922. 8⁰ (11 S.).

31. **Jungeblut, C. W.:** *Über die bakterizide und entwicklungshemmende Kraft des Äthers. Ein Beitrag zur Frage der Ätherbehandlung der Peritonitis.* Zentralbl. Bakteriologie usw. Abt. I *88* 1922 (562-582).

32. **Klimmer, M.** und **Haupt, H.:** *Ist das Corynebacterium abortus infectiosi Lang für Menschen pathogen?* Münch. medizin. Wochenschr. *1922* (146).

33. **Koch:** *Beitrag zur Frage der ruhenden Infektion bei Gasbrand.* Beiträge zur klin. Chirurgie *122* 1921 (698).

34. **Kolle, W., Ruppert, F.** und **Möbus, Th.:** *Untersuchungen über das Verhalten von Spirochaeta cuniculi und Spirochaeta pallida im Kaninchen.* Arch. für Dermatologie *135* 1921 (260).

35. **Kürsteiner, J.:** *Die heutige Graskonservierung — eine grosse Gefahr für die Emmentalerkäse-Qualitätsproduktion.* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 29 und 33.

36. **Kürsteiner, J.:** *Die Käsereikultur auf ihrem Weg in die Alpenkäsereien im Jahre 1921.* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 42 und 43.

37. **Kürsteiner, J.:** *Erfahrungen bei der Herstellung und Verwendung der Käsereikultur in den Talkäsereien Nr. 1-100 und Nr. 500-600 im Jahre 1921.* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 53, 54 und 55.

38. **Kürsteiner, J.:** *Über die Verwendung von Kunstlab und Käsereikultur.* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 18, 20 und 23.

39. **Kürsteiner, J.:** *Was ist für die Emmentalerkäse-Qualitätsproduktion bei Fütterung von konservierten Zucker-Rübenblättern und Naßschnitzeln zu befürchten?* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 80.

40. **Kürsteiner, J., Staub, W.** und **Dorner, W.:** *Ist besonders reinlich gemolkene, aus konserviertem Gras erzeugte Milch für die Herstellung von Emmentalerkäse tauglich?* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 72.

41. **Leuenberger, Fr.:** *Jahresbericht der Faulbrutversicherung des V. D. S. B. pro 1921.* Schweiz. Bienenztg. *45* 1922 (99-105).

42. **Lipschütz, B.:** *Die Reinzüchtung des Bacillus crassus und die Frage der Nomenklatur des „Ulcus vulvae acutum".* Arch. für Dermatologie *134* 1921 (370).

43. **Maië, Shin:** *Experimentelle Versuche bei Goldfischen (Carassius auratus) mit säurefesten Bazillen.* Zentralbl. Bakteriologie usw. Abt. I *88* 1922 (28-38).

44. **Morgenthaler, O.:** *Bienenkrankheiten im Jahre 1922.* Schweiz. Bienenztg. *45* 1922 (149-159).

45. **Müller-Thurgau, H.** und **Osterwalder, A.:** *Nach vollkommener Vergärung des Zuckers in Obstweinen eintretender Milchsäurestich.* Landwirtschaftl. Jahrb. d. Schweiz *36* 1922 (873).

46. **Müller-Thurgau, H.** und **Osterwalder, A.:** *Über die durch Bakterien verursachte Zersetzung von Weinsäure und Glyzerin im Wein.* Landwirtschaftl. Jahrb. d. Schweiz *36* 1922 (867-869).

47. **Od.:** *Der Genuss roher Milch.* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 37.

48. **Od.:** *Untersuchungen über das vorzeitige Gerinnen der Milch an Gewittertagen.* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 64.

49. **Osterwalder, A.:** *Versuche zur Bekämpfung des Essigstichs.* Landwirtschaftl. Jahrb. d. Schweiz *36* 1922 (874-880).

50. **Pesch, K.** und **Zschocke, O.:** *Versuche über Verdrängung von Diphtheriebakterien durch Colibakterien in der Nase von Keimträgern.* München. medizin. Wochenschr. *1922* (1276).

51. **Pfenninger, W.:** *Über die Beziehungen der Tiertuberkulose zur Tuberkulose des Menschen.* Schweiz. medizin. Wochenschr. *3* 1922 (54-57).

52. **Pfenninger, W.:** *Über den heutigen Stand der Lehre von den Fleischvergiftungen.* Schweiz. Archiv Tierheilk. *64* 1922 (288-295).

53. **r.:** *Erstickte Milch, deren Ursache und Verhütung.* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 24.

54. **Ruppanner, E.:** *Über metastatische Streptokokken-Peritonitis.* Schweiz. medizin. Wochenschr. *3* 1922 (610-613).

55. **Schellenberg, E.:** *Ein Fall von Spätgasphlegmone.* Münch. medizin. Wochenschr. *1921* (270).

56. **Schlatter, Gottfried:** *Milchsäuregärung der Glukose durch Peptone.* Promotionsarb. E. T. H. Zürich 1922 8° (20 S.) 3 Abb.

57. **Schumacher, J.:** *Welche chemische Substanz baut die Polkörnchen des Diphtheriebazillus auf?* Zentralbl. Bakteriologie usw. Abt. I *88* 1922 (362-366).

58. **Schweizer, Ch.:** *Bactéries lactiques isolées de macérations de cerises.* Mitteil. a. d. Gebiete d. Lebensmitteluntersuchung u. Hygiene, veröffentl. v. eidg. Gesundheitsamte *13* 1922 (293-309).

59. **Steck, W.:** *Unsere heutigen Kenntnisse von den Wechselwirkungen zwischen Kuheuter und Euterbakterien.* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 14, 15 u. 16.

60. **Steiner, G.:** *Über eine neue Spirochaetendarstellung im Gefrierschnitt.* Münch. med. Wochenschr. *1922* (121).

61. **Tièche, M.:** *Über eine Erkrankung des Nagelfalzes von syphiloidem Aussehen, verursacht durch den Bacillus fusiformis.* Schweiz. medizin. Wochenschr. *3* 1922 (1259-1260).

62. **Tsukahara, J.:** *Untersuchungen über das Vorkommen von Diphtheriebazillen in der Scheide von Gebärenden und Wöchnerinnen, sowie bei Neugeborenen.* Zentralbl. Bakteriologie usw. Abt. I *88* 1922 (366-374).

63. **Wolff, G.:** *Nahrungsmittelvergiftungen und ihre Ursachen.* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 52.

64. **Wolff, G.:** *Wie schützen wir uns vor ansteckenden Krankheiten?* Schweiz. Milchztg. *48* 1922 Nr. 46.

65. **Wyssmann, E.:** *Über infektiöse Bronchitis und Bronchopneumonie beim Rind.* Schweiz. Archiv. Tierheilk. *64* 1922 (357-387).

66. **Zen-Ruffinen:** *Über Krankheitsursachen bei plötzlich umgestandenen oder notgeschlachteten Schweinen.* Schweiz. Archiv. Tierheilk. *64* 1922 (411-422).

B. Fortschritte.

Als Quellen dienten die unter Nr. 1-66 vorstehend referierten Publikationen, nach ihren Nummern zitiert.

Aus den Kadavern spontan zugrunde gegangener Meerschweinchen wurden von Anaërobiern durch *Becker* isoliert: Bacillus oedematis maligni, Bac. tetani, Bac. putrificus, Bac. tenuis, Bac. verrucosus, Bac. amylobacter, Bac. makronofiliformis und Fränkelsche Gasbazillen (5).

Bornand fand in 11 Cervelat- und 9 Bratwurstproben folgende Mikroorganismen: Bacterium coli, Bact. proteus, Bacillus mesentericus, Bac. subtilis, Micrococcus candicans, Sarcinen, Streptokokken und andere (7).

Dorner hat ein neues Verfahren für isolierte Sporenfärbung mittels Ziehlschem Karbolfuchsin und Nigrosin oder Tusche ausgearbeitet (15).

Beim Passieren der Konsummilch durch die Reinigungszentrifuge setzt sich an den Wandungen der Zentrifugentrommel der sog. Zentrifugenschlamm, eine sehr bakterienreiche Substanz, ab. Nach den Angaben von *Düggeli* enthielt ein Gramm nassen Materiales durchschnittlich 6466,$_5$ Millionen züchtbare Mikroorganismen. Mit diesem Schlamm können zweifellos bedeutende Mengen von Bakterien aus der Milch entfernt werden. Trotzdem wurde in den untersuchten 20 Fällen durch die Tätigkeit der Reinigungszentrifuge eine Erhöhung des in der Milch nachweisbaren Keimgehaltes bedingt. Diese Erhöhung betrug im Minimum 40,$_3$, im Maximum 501 % des ursprünglich feststellbaren Bakteriengehaltes. An dieser Erhöhung des Keimgehaltes beteiligten sich speziell jene Mikroorganismen, welche oft als Doppelindividuen, in Ketten, oder in Klumpen vorkommen, also namentlich die verschiedenen Kokkenarten, einige Stäbchenspezies und besonders das Bacterium Güntheri. Der im Erlenmeyerkölbchen während 20 Minuten vorgenommene Schüttelprozess kann eine ähnliche, meist aber bedeutend bescheidenere Erhöhung der in der Milch nachweisbaren Bakterienzahlen hervorrufen, wie das Zentrifugieren. Die durch die Tätigkeit der Reinigungszentrifuge bedingte Zunahme der in Milch nachweisbaren Mikroorganismen beruht auf einem durch die Zentrifugalkraft bedingten Zerschlagen von Bakterienklümpchen

und Zerreissen von Ketten in einzelne Zellen, die, in geeignete Nährsubstrate ausgesäet, zur Koloniebildung schreiten, wie die Agglomerate als ganzes auch eine Kolonie gebildet hätten. Dieser Schluss ist gerechtfertigt, da sich an der Erhöhung des Gehaltes an feststellbaren Keimen speziell jene Mikroorganismen beteiligen, die oft als Doppelindividuen, als Ketten oder in Klumpen vorkommen und durch das Schütteln der Milch eine ähnliche, meist nur nicht so intensive Erhöhung der Zahl von Bakterien erzielt werden kann (20).

Nach den Beobachtungen von *Giovanoli* kann das Mycobacterium tuberculosis des Menschen das Rind, das Schwein und das Huhn wirksam infizieren und bei diesen Tieren Tuberkulose hervorrufen (28).

Die von *Heierli* ausgearbeitete Methode gestattet den sichern kulturellen Nachweis des Mycobacterium tuberculosis aus Sputis. Ein optimaler Eierglycerin-Nährboden wird mit elektiv wirkendem Kristall- oder Gentianaviolett versetzt und das Sputum mit Kalilauge homogenisiert. Dadurch gelingt es bei beginnenden Fällen von Tuberkulose, in denen nur wenig Tuberkelbazillen sich vorfinden, diese Schädlinge kulturell nachzuweisen. Die Methode ist geeignet, mit dem Tierversuch erfolgreich zu konkurrieren (29).

Die alkoholsäurefesten Stäbchen sind nach den Untersuchungen von *Hœbe* normale Bewohner des Darmes von Pflanzenfressern und Hunden. Im Gegensatz zu den Erregern der Enteritis paratuberculosa bovis sind die alkoholsäurefesten Stäbchen dicker und plumper und werden durch das Antiforminverfahren aufgelöst (30).

Nach den Beobachtungen von *Klimmer* und *Haupt* ist es nicht unwahrscheinlich, dass das Corynebacterium abortus infectiosi, das beim Rind das seuchenhafte Verwerfen bedingt, beim Menschen Fehlgeburten hervorrufen kann (32).

Im Jahre 1921 kamen nach den Erhebungen von *Leuenberger* in unserem Lande 103 Fälle von Faulbrut bei Bienen vor, die sich auf bösartige Faulbrut (Erreger: Bacillus larvae) und auf gutartige Faulbrut (stinkende Faulbrut und Sauerbrut, Erreger: Bacterium pluton) verteilen (41).

Das Mycobacterium tuberculosis piscium L. et N. entwickelte sich schnell auf gewöhnlichen Nährböden bei Zimmertemperatur, besonders auf Mohrrübenglycerin und Fischagar. Bezüglich der

Morphologie der Fischtuberkelbazillen beobachtete *Maië* in jungen Kulturen Gebilde, die den menschlichen Tuberkelbazillen ähnlich sind, während in alten Kulturen Fäden und Kommaformen, sowie verzweigte Stäbchen häufig waren. Bei der intraperitonealen und subkutanen Injektion von Mycobacterium aquae Galli-Valerio, eines säurefesten Stäbchens, bleiben die injizierten Mikroorganismen nicht nur an der Injektionsstelle liegen, sondern breiten sich in den verschiedenen Organen des Goldfisches aus. Bei intraperitonealer oder subkutaner Injektion des Mycobacterium leprae L. et N., gehen die Leprabazillen rasch ins Gehirn, in die Leber, die Milz und die Nieren des Goldfisches (43).

Durch seine Untersuchungen konnte *Morgenthaler* feststellen, dass im Jahre 1922 an Brutkrankheiten in den schweizerischen Bienenständen vorkamen: 105 Fälle von bösartiger (nicht „stinkender") Faulbrut, bedingt durch Bacillus larvae und 22 Fälle von Sauerbrut (mit „stinkender Faulbrut"), hervorgerufen durch Bacterium pluton (44).

Das Bacterium tartarophthorum vermag nach den Angaben von *Müller-Thurgau* und *Osterwalder* im Wein aus Weinsäure Essigsäure und Kohlensäure, aus Glycerin Essigsäure, Propionsäure und Milchsäure zu bilden (46).

Das Mycobacterium tuberculosis Typus bovinus L. et N., vermag beim Menschen Tuberkulosis hervorzurufen und ist für die Tuberkulosis des Kindesalters ein durchaus nicht zu unterschätzender Faktor. Vergleicht man die relativ geringe Gesamtfrequenz des bovinen Ursprungs der Menschentuberkulose mit der reichlichen Infektionsgelegenheit durch tuberkelbazillenhaltige Milch und Milchprodukte, so gelangt man zur Überzeugung, dass die Gefahr, welche die bovine Injektion für den Menschen darstellt, allgemein genommen, keine allzu grosse Bedeutung besitzt. Immerhin ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Milch in der Regel in gekochtem Zustand genossen wird und dass, wenn dies nicht der Fall wäre, wir einen höhern Prozentsatz alimentärer Bovineninfektionen beim Menschen zu verzeichnen hätten (51).

Nach den Untersuchungen von *Schlatter* soll Glukose in Lösungen, die Bikarbonat als Puffer enthalten, durch Pepton bei 37° quantitativ in Milchsäure übergeführt werden. Milchsäurebildende Bakterien seien in der gärenden Flüssigkeit nicht feststellbar (56).

Die Polkörnchen des Corynebacterium diphtheriae bestehen aus freier Diphtherienukleinsäure; da nicht alle Diphtheriebazillen Polkörnchen tragen, so ist ihr Nukleinsäuregehalt nach den Beobachtungen von *Schumacher* ein verschieden grosser (57).

Aus Kirschmaische isolierte *Schweizer* 6 Milchsäurebakterienarten resp. Varietäten, die er näher beschreibt. Es sind dies: In die Gruppe des Lactobacterium floconneux gehörend: Lactobacterium paucifermentans var. cerasi; in die Gruppe des Lactobacterium non floconneux zu stellen sind: Lactobacterium cerasi I nov. spec., Lactobacterium cerasi II nov. spec., Lactobacterium grave var. cerasi und Lactobacterium listeri var. cerasi; zur Gattung Streptococcus gehört Streptococcus cerasi nov. spec. Diese Mikroorganismen können alle neben Milchsäure noch flüchtige Säuren produzieren und dürften auf die Zusammensetzung des Kirschwassers einen Einfluss ausüben (58).

Nach den Beobachtungen von *Tièche* vermag der Bacillus fusiformis an den Fingern starke Entzündungen hervorzurufen (61).

Bei der Prüfung von Mutter und Neugeborenen in 60 Fällen auf Corynebacterium diphtheriae konnten nie, trotz wiederholter Untersuchung, echte Diphtheriebazillen nachgewiesen werden. Dagegen gelang es, auf der mütterlichen Vagina und in der Nase von Neugeborenen 11 Mal diphtheroide Bakterien festzustellen (62).

Als bakterielle Krankheitsursachen bei plötzlich umgestandenen oder notgeschlachteten Schweinen kommen nach den Erhebungen von *Zen-Ruffinen* in Betracht: Bacterium septicaemiae haemorrhagicae, Bacterium rhusiopathiae suis und Bacillus anthracis (66).